Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 4

Vorwort: Eine Armee ist eine Armee
Autor: Forster, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

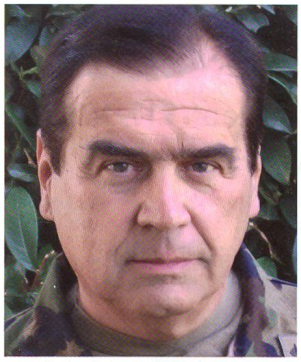
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Armee ist eine Armee



Am Jahresrapport der Infanteriebrigade 7 erhielt Divisionär André Blattmann, der stellvertretende Chef der Armee, Applaus auf offener Szene, als er dem versammelten Kader zurief: «Sie sind keine Kunden, Sie sind mitverantwortliche Kader der Armee.»

In der Tat ist die Armee keine Firma. Deutlich machte das vor der KOG Zürich auch Korpskommandant Roland Nef, der Chef der Armee: «Die Armee ist ein Machtmittel des Staates. Sie verfügt über Soldaten und Kader, die in der Form des Dienstreglementes und der entsprechenden Führungsvorschriften die Richtschnur für ihr Handeln besitzen. Ich führe auch keine Geschäftsleitung, ich stehe der Armeeführung vor. Es sind nicht Sitzungen, die ich leite, es sind militärische Rapporte.»

Nef und Blattmann haben Recht. In der Schweiz besteht seit jeher eine enge Symbiose zwischen Wirtschaft und Armee. Die Wirtschaft profitiert von den jungen Kadern, denen die Armee zu Beginn von deren Laufbahn eine vorzügliche Führungs- und Persönlichkeitsschulung angedeihen lässt. Umgekehrt zieht die Armee Nutzen aus dem Wissen und Können, welche die Kader in späteren Jahren aus der Privatwirtschaft in die militärischen Verbände und Stäbe zurückbringen.

Aber es gibt auch Unterschiede. Wie Korpskommandant Nef trefflich festhält, bildet das Dienstreglement *das* Fundament für das Denken und Handeln der Armee.

Allein schon die harte Formulierung von Befehl und Gehorsam in Ziffer 21 oder der absolute Anspruch auf Einer-Führung in Ziffer 25 belegen, dass eine Armee keine Firma ist – vom mehrfach postulierten Gebot, die Angehörigen der Armee hätten ihre Pflicht «auch unter Einsatz des Lebens» zu erfüllen, ganz zu schweigen, so in den Ziffern 8 und 9.

Das alles bestreitet keinesfalls, dass sich Armee, Miliz und Wirtschaft gegenseitig brauchen. Die Armee kann nur als Milizarmee überleben, die Miliz ist auf das Wohlwollen der Unternehmen angewiesen, die Miliz muss liefern, und sie kann das nur, wenn die private Wirtschaft der Armee die besten Kader zur Verfügung stellt.

Umgekehrt gehört Sicherheit zu den fundamentalen Standortvorteilen der Schweiz. Die Unternehmen gedeihen dann, wenn ihr Umfeld sicher ist. Die Armee ist und bleibt das stärkste und wichtigste Instrument der Schweizer Sicherheit.

Ins Bild fügt sich der feste Willen des neuen Armeechefs, der in aller Deutlichkeit fordert: «Militärische Vorschriften und Befehle sind einzuhalten. Ich dulde keine Strafbefreiung, wenn gegen Dienstvorschriften verstossen wird.» Eine Armee ist eine Armee. Wenn sie bestehen will, muss sie zwingend ihre eigenen inneren Gesetze und Regeln befolgen.

Peter Forster, Chefredaktor